

## SPD-Antragspaket: Die Feuerwehr für die Zukunft aufstellen

Die Feuerwehren in Bayern haben mit vielen Problemen zu kämpfen. Die Nachwuchssorgen der Feuerwehr müssen konsequent angegangen werden und die Feuerwehrleute müssen Anerkennung für ihr Ehrenamt erhalten. Eine Feuerwehr-Rente kann so ein Anreiz sein. Der Ausbau der Feuerweherschulen muss beschleunigt werden, damit die Versorgung mit Lehrgangsplätzen sichergestellt ist. Dies darf aber nicht zu Lasten der Förderung für die Kommunen gehen. Den steigenden Kosten von Fahrzeugen und insbesondere von Bauvorhaben muss mit einer stärkeren Förderung Rechnung getragen werden. Insbesondere soll die Förderung für den Neubau von Gerätehäusern auf Sanierungen ausgeweitet werden.

### Unsere konkreten Forderungen

- 10 Millionen Euro für den Feuerweherschulen-Ausbau
- Förderrichtlinien anpassen: Sanierungen fördern, Fördersätze erhöhen
- Förderung für Fahrzeuge erhöhen
- Einführung einer Feuerwehr-Rente
- Ersthelfergruppen finanziell unterstützen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen
- Unterstützung bei der Auftragsvergabe
- Dank und Respekt für unsere Feuerwehrleute

## Unsere Forderungen im Einzelnen erläutert:

### 10 Millionen Euro jährlich für den Feuerwehrschohlen-Ausbau

Der Masterplan zum Ausbau der Staatlichen Feuerwehrschohlen muss rasch umgesetzt werden. Hierfür besteht laut Feuerwehverband ein Finanzbedarf von über 100 Mio. Euro in den kommenden fünf bis sechs Jahren. Der Ausgabenrest der Feuerschutzsteuer aus den vergangenen Jahren reicht nicht dazu aus, diese Investitionen zu stemmen, weshalb sie die anstehenden Haushalte belasten und andere Investitionen im Bereich der Feuerwehr blockieren werden. Um diese Blockade zu verhindern, soll der Ausbau der Feuerwehrschohlen über die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer hinaus mit zusätzlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 10 Mio. Euro jährlich gefördert werden. Zudem fordern wir ein effektives Lehrgangskonzept, damit nicht weiterhin lange Wartelisten entstehen. Unsere Feuerwehrleute müssen die Möglichkeit haben, zeitnah einen Lehrgang zu besuchen, um vor Ort für ihren Einsatz gewappnet zu sein.

### Förderrichtlinien anpassen: Sanierungen fördern, Fördersätze erhöhen

Der so freiwerdende Spielraum bei der Verwendung der Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer soll dafür genutzt werden, die Förderung für die Kommunen zu erhöhen. Insbesondere die Zuschüsse für Feuerwehrgerätehäuser wollen wir überarbeiten. Wir wollen die Förderfestbeträge erhöhen und damit den gestiegenen Baukosten und die gestiegenen Anforderungen an Feuerwachen (Barrierefreiheit, eigene sanitäre Anlagen für Frauen etc.) Rechnung tragen. Ebenso wollen wir, dass zukünftig auch Sanierungen förderfähig sind. Bisher erhalten Kommunen, die ein Feuerwehrgerätehaus sanieren keinerlei Fördergelder.

### Förderung für Fahrzeuge erhöhen

Auch die Förderung von Fahrzeugen wurde lange nicht erhöht. Gleichzeitig steigen die Preise für Feuerwehrfahrzeuge. Die Förderfestbeträge müssen erhöht werden, damit der Anteil der Kommunen an den Kosten nicht immer weiter steigt.

### Einführung einer Feuerwehr-Rente

In mehreren Bundesländern gibt es eine sogenannte Feuerwehr-Rente. Auch wenn es nicht monetäre Gründe sind, die die meisten Leute zur Feuerwehr bringen, kann eine solche Zusatzleistung ein Anreiz sein, sich langfristig bei der Feuerwehr zu engagieren. Zudem ist eine Feuerwehr-Rente eine Anerkennung für den ehrenamtlichen Einsatz der Einsatzkräfte. Eine Ausweitung z.B. auf die Ehrenamtlichen der Rettungsdienste ist zu überlegen. Eine solche Rente kann unterschiedlich ausgestattet werden: In Thüringen erhalten Feuerwehrleute ab dem Erreichen der Altersgrenze eine monatliche Zusatzrente, die nach Dienstjahren gestaffelt ist. Nach 40 Jahren aktivem Feuerwehrdienst kann diese 45 € pro Monat betragen. In Hessen erhalten Feuerwehrleute einmalige Prämien nach 10, 20, 30 und 40 Jahren aktivem Feuerwehrdienst (100 €, 200 €, 500 € und 1.000 €).

### Ersthelfergruppen finanziell unterstützen

Viele Feuerwehren haben Ersthelfergruppen (sogenannte First-Responder-Gruppen). Diese rücken bei Notfällen aus, bis Notarzt und Krankenwagen eintreffen, ersetzen diese aber ausdrücklich nicht. Gerade in denjenigen Gebieten Bayerns, in denen es Probleme bei der Einhaltung der Hilfsfrist gibt, können First Responder bis zum Eintreffen von Notarzt und Krankenwagen Leben retten. Wir wollen, dass die Ausbildung und Ausstattung dieser Gruppen vom Freistaat finanziell unterstützt wird.

### Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen

Wir wollen, dass die Feuerwehr für Frauen attraktiver wird. Der Frauenanteil bei den Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland beträgt 10,8 %. Viele Frauen schreckt die Kombination aus Feuerwehrdienst und Familie ab. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Ehrenamt muss daher deutlich verbessert werden. Unsere Feuerwehrleute brauchen passende Betreuungskonzepte, um ihren Dienst für die Gesellschaft unbeschwert ausüben zu können.

### Unterstützung bei der Auftragsvergabe

Für viele kleinere Kommunen stellt die Auftragsvergabe, z. B. von Feuerwehrfahrzeugen, eine große Herausforderung dar. Da sie oft selbst kein entsprechendes Fachpersonal haben muss für die Vergabe externe Beratung eingekauft werden. Wir wollen daher, dass die Kommunen hier vom Freistaat durch eine einheitliche Beratungsstelle unterstützt werden, die sich um die Ausschreibungen kümmert.

### Dank und Respekt für unsere Feuerwehrleute

Feuerwehrleute leisten einen großen Dienst für unsere Gesellschaft. Ohne die vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger könnte der Brandschutz gar nicht gewährleistet werden. Es zeichnet unsere Demokratie aus, dass ein so wichtiger Teil der Gefahrenabwehr ehrenamtlich getragen wird. Für diesen großen Einsatz bedanken wir uns ausdrücklich. Wir fordern aber auch, dass der Feuerwehr – genauso wie Polizei und Rettungshelfern – mit Respekt begegnet wird. Angriffe auf diese Menschen verurteilen wir scharf. Wir alle sind dazu aufgerufen, hier einen gesellschaftlichen Konsens des gegenseitigen Respekts zu erhalten.